

a comme esbranlée font tous les Jours des Vœux au Ciel pour cete bonne oeuvre ceux mesme qui ne se sont departis de la Religion de leurs Peres, que pour cet abus Voudroient au peril de leur sang qu'une Reformation de vostre main les rappellat a seing de l'eglise universelle, Le Concile de Trente Sire, qui fust assemblé dans ces formalitez, n'at pas moins offensé Votre Maiesté qu'un autre La reparera faites pour Dieu, ce que vous faires a l'avantage de vos Subiects. Consultez La sorbonne, qui vous at tant de fois conseillé d'entreprendre la Defence de l'eglise, faites parler ces grands hommes avec liberté, ouvrez La bouche mesme a ces sacrés oracles, qui siegent avec tant de maiesté Sur vos fleurs de lys, et que tant d'Empereurs ont recognust pour Jugez n'ont ils pas encor cete autorité, qui fist autrefois [1303] marcher [Guillaume de] Nogaret avec du monde iusque dans Rome pour executer Leurs arre-  
rets et Cependant faites ... Le Roy ne volust permettre, qu'il aschevast son discour, Luy dit qu'il avoit assez dit et qu'il se pouvoit retirer, ce qu'il fist aussitost."

- 1) Beachte: Als 1597 Alfonso II. starb, weigerte sich der Papst, Cesare, den Nachfahren von Herkules II., der ein illegitimer Sohn von Alfonso I. war, anzuerkennen.
- 2) Beachte: Sixtus IV. hatte seinen Neffen mit Jeanne, einer Tochter des Herzogs Federigo di Montefeltro, verheiratet; deren Sohn Francesco Maria I. della Rovere wurde dann 1508 Herzog von Urbino.
- 3) Beachte: Schah von Persien war damals Abbas I. und im Osmanischen Reich herrschte Sultan Ahmed I.; vor diesem regierte Mohamed III. (gest. 1603). Dass Mohamed beabsichtigt haben sollte, zum Christentum überzutreten, ist jedoch kaum wahrscheinlich. Hingegen scheint sich wenig zuvor der türkische Feldherr Sinan Pascha Cicala mit solchen Gedanken getragen zu haben.

---

In franz. Sprache

AH 30, 26-32 - Blatt 32 leer

[17. Jh.]

A

"EXPLICATION DES EYDS"

---

"Welcher ein Eydt schweren will der soll nach Cristlichem brauch dry finger auffheben Zuo einem Zeichen das er sein sag wölle mit der H. Drifaltigkeit bezügen. An bey dem daumen wird beduetet Gott der Vatter bey dem Zeiger Gott der Sohn bey dem mittel finger Gott der H. Geyst. Die anderen Zwen nit sich neigende, bedüten der Ein die Köstliche Seel und der Klein den Leib, der gar Klein und ring gegen der Seel Zuo halten und Zuo schezen.

*Bey der gantzen hand aber wird bedüetet ein Eintziger Gott der den Menschen und alle Creaturen erschaffen hat, welcher Mensch also Gottlos unvermessen ist, dass er ein falschen Eydt schwert also ob er sagen thet:*

*Zum Ehrsten. Schwere ich allhier unrecht, so bitte ich Gott den Vatter Sohn und H. Geist und der Einige dryfaltigkeit das ich aussgeschlosen werde aus der Gemeinschaft der heiligen und alle guotthat und Gnaden Gottes sie ein fluoch meiner Seel Leibs und Lebens.*

*Zum anderen, Redt er also, ob er spräche, schwere ich Unrecht Uff dise stundt, so kome mir weder hüet noch immer mehr Zuo hilff und trost Gott Vatter Sohn und H. Geist, auch die Muotter JESU XPJ und dass gantze Himblische Heer, an der Zeit so mein Seel und Leib von ein anderen Scheiden.*

*Zum Dritten, Redt er, als sprecher, schwere ich itz in der stund falsch, so bitt ich die H. Drifaltigkeit dass der kostbaren froleichnamb JESU XPJ sein unschuldig bluod, schweiss und todt, und die grundlose barmhertzigkeit Gottes, an mir armen Menschen gantzlich Verlohren Und etzogen werde.*

*Zum Vierten. Redt er, als er sprech, Schwere ich Unrecht auf dise stund, so soll mein Seel und leib bey den Zwen Letsten fingeren bedüetent mit ein anderen Verdämbt werden am Jünsten tag, wan ich ellend Meineidiger Mensch wird stohn Vor dem strencher und gerechter Richter und soll abgescheiden werden woll aller gemeinsame der Heiligen und beraubt sein dess Gottlichen Angesicht JESU XPJ Seiner Lieben Muotter Und allen Usserwehlten in alle Ewigkeit."*

---

AH 30, 33-34 - Blatt 33<sup>F</sup> und 34<sup>V</sup> leer

## 13

1695 August 29., Menzingen

A

BERICHT [VON UNBEKANNT] UEBER EINEN DROHENDEN [IM ZUSAMMENHANG MIT DEM WARTAUERHANDEL STEHENDEN] UEBERFALL ZUERICHS AUF RAPPERSWIL

---

*"Ich brichte Eüch in yl, dass die küefferin in Oelleg Jllentz aus dem Zürichbiet komen, welchen gwüssen bricht gibt, dass der ruode im Esch [Aesch] in yll von Zürich komen, undt das Volekh hin undt wider auffgemahnet dass sich ein Jeder infinde an seinem gwüssen ohrt sye wachent heiters tags. Es werde morn abents uber die silbrug nacher Rapperschwil ein Jn bruch beschächen, diss hat sye gehört hinder einer scheür."*

---

Original

AH 30, 35 - Blatt 35<sup>V</sup> leer